

Aarau, 27. November 2018

**Medienmitteilung der
Konferenz Aargauischer Staatspersonalverbände KASP V**

Staatsangestellte erneut enttäuscht über die Lohn- und Personalpolitik des Grossen Rates

Wohl ist der bürgerliche Grosse Rat dem Antrag des bürgerlichen Regierungsrates gefolgt und hat eine Lohnerrhöhung von 1.0 Prozent genehmigt. Dennoch liegt diese Summe massiv unterhalb den von der KASP V geforderten 1 Prozent plus Ausgleich der Teuerung.

Der Lohnbeschluss und damit verbunden die Personalpolitik des Grossen Rates enttäuschen weiterhin und lösen keine Zufriedenheit aus. Unterstützt durch die KASP V wird jedoch, dass das Kantonsparlament weiterhin den sogenannten Mutationsgewinn im System belässt, so dass auch dringend notwendige, strukturelle Anpassungen zu Gunsten der Angestellten vorgenommen werden können.

Kanton Aargau verliert als Arbeitgeber erneut an Attraktivität

Die lohnmassigen Nullrunden und die Sparrunden der letzten Jahre haben zu spür- und schmerzhaften Einschnitten geführt. Der Kanton Aargau, einer der kostengünstigsten und schlanksten Kantone, «gönnte» seinen Mitarbeitenden durch die Lohnrunden statt Wertschätzung faktisch Lohnkürzungen, dies auch im Vergleich mit umliegenden und vergleichbaren Kantonen sowie auch gegenüber Angestellten in der Privatwirtschaft. Und dies bei zunehmenden Lebenshaltungskosten – so schmerzen finanziell beispielsweise die steigenden Krankenkassenprämien und Beiträge an die Altersvorsorge auch bei den Staatsangestellten. Kurzum: Der Kanton Aargau, in dieser Frage repräsentiert durch den Grossen Rat, zeigte sich bislang ziemlich kleinlich und missgünstig.

Die begründeten Forderungen des Personals wurden wiederum nicht ernst genommen

Die Forderung der KASP V für das Budget 2019 folgte einer einfachen, transparenten und nachvollziehbar begründbaren Logik: 1 Prozent plus Teuerung. Ein Prozent, um den zwischenzeitlich hohen Rückstand durch die vorangegangenen Nullrunden, zumindest zu einem kleinen Teil abzufedern. Plus die aufgelaufene Teuerung, welche bei wohl 0.8 Prozenten zu liegen kommen wird. In der Budgetdebatte lagen schlussendlich ein Antrag auf eine weitere Nullrunde seitens der rechten Parteien vor - was faktisch einer weiteren Lohnkürzung gleichgekommen wäre. Dieser Antrag war jedoch zum Glück chancenlos. Leider auch chancenlos war das dringend notwendige Zeichen seitens des Arbeitgebers, die ebenfalls beantragten 1.8 Prozent gutzuheissen. Es obsiegte der Silberstreifen, die 1-Prozent-Lösung.

Dies ist nach wie vor ungenügend und kein Zeichen von grosser Wertschätzung. Der Lohnrückstand gegenüber anderen Kantonen und der Privatwirtschaft bleibt bestehen. Jedoch machte der Grosse Rat immerhin ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Die KASPV, die Konferenz der Aargauischen Staatspersonalverbände, setzt sich als Sozialpartnerin des Regierungsrats für die Interessen aller Staatsangestellten ein. Die Mitgliedsverbände der KASPV repräsentieren rund 10'000 derjenigen Menschen, die sich tagtäglich mit hohem Engagement für das Gemeinwesen und die Mitmenschen einsetzen, sei es im Bildungs- oder Gesundheitswesen, in der Sicherheit oder der zentralen Staatsverwaltung.